



agisra e.V. bald ohne Dach? Kundgebung am Kölner Rathaus am 21. Mai

Seit 26 Jahren unterstützt agisra geflüchtete und migrierte Frauen* in schwierigen Lebenslagen. Das Büro am Heumarkt ist meist der erste Anlaufpunkt für Betroffene von Frauenhandel, Zwangsverheiratung, Genitalverstümmelung und weitere Formen von sexualisierter Gewalt und ist damit als Fachberatungsstelle nicht mehr aus der Stadt Köln wegzudenken. Allein im letzten Jahr wurden über 700 Frauen* in einem vertrauensvollen und geschützten Umfeld unterstützt, insgesamt führte agisra über 3666 Beratungen durch. Als transkulturelle Migrantinnenselbstorganisation bringen die Mitarbeiterinnen* durch ihre persönliche Flucht- oder Migrationsgeschichte ein besonderes Verständnis für die Situation der geflüchteten Frauen* und Migrantinnen* mit, was deutschlandweit einzigartig ist.

Seit der Gründung bieten wir Beratung und Begleitung für Migrantinnen* und geflüchtete Frauen*. Jetzt ist unsere Arbeit allerdings gefährdet: Der Mietvertrag der zentral gelegenen Beratungsstelle am Heumarkt, Martinstr. 20a, wurde uns gekündigt. **Bis Ende September 2019 müssen wir die Räumlichkeiten verlassen.**

Die monatelange Suche nach neuen Beratungsräumen ist bisher ohne Erfolg geblieben: Anzeigen in Zeitungen, Aufrufe in sozialen Medien und Gespräche mit der Stadtverwaltung und mit Makler*innen sind ins Leere gelaufen.

Auch die Anfragen an Kölner Bürgermeister*innen und die Oberbürgermeisterin Henriette Reker haben gezeigt, dass zwar eine Wertschätzung und ein Interesse an der Sicherung unserer Arbeit vorhanden ist, doch „[a]ngesichts des knappen Gewerbe- und Wohnungsraums in der Stadt ist eine Lösung allerdings aktuell nicht in Sicht“, so Frau Reker. Auch seitens des Bezirksbürgermeister Josef Wirges hieß es: „Die Gentrifizierung hat leider auch Ehrenfeld in vollem Umfang erreicht und die Preise im Gewerbesektor sind weiterhin steigend. Leider liegt im Bezirk Ehrenfeld die Kapazität freier und bezahlbarer Gewerbeflächen im Augenblick bei Null.“

Um die ratsuchenden Frauen* in oftmals sehr prekären Situationen beraten und begleiten zu können, brauchen wir einen geschützten Raum. Wird uns dieser genommen und finden wir keinen Ersatz, können wir unseren Beratungsauftrag in wenigen Monaten nicht mehr erfüllen. Wir stellen uns die Frage: **Sollen wir demnächst auf der Straße oder in Zelten beraten?**

Kundgebung: Mit Zelten am Kölner Rathaus

Daher werden wir nächsten Dienstag, den 21. Mai mit Zelten am Rathaus beim Theo-Burauen-Platz stehen und auf unsere Situation aufmerksam machen.

Informations- und
Beratungsstelle für
Migrantinnen* und
Flüchtlingsfrauen*

☎ +49-221-124019
+49-221-1390392
☎ +49-221-9727492
@ info@agisra.org
http://www.agisra.org
https://www.facebook.com/
agisrakoeln



Wir fordern ein Dach und einen Schutzraum für unsere Klientinnen*. Und wir fragen Kölner Politiker*innen: Kann es sein, dass in einer sozialen Stadt wie Köln eine Beratungsstelle für geflüchtete Frauen* und Migrantinnen* keine Räume bekommt?

Am Dienstag, den 21. Mai werden wir das erste Mal von 11:00 bis etwa 16:00 Uhr am Rathaus demonstrieren. Wir laden Pressevertreter*innen und Politiker*innen vor der Ratssitzung am **21. Mai um 15:00 Uhr zu einer Kundgebung am Rathaus** ein. Mitarbeiterinnen*, ratsuchende Frauen* und Engagierte werden vor Ort sein und über unsere Situation berichten.

Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung. Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an Behshid Najafi (najafi@agisra.org) oder Denise Klein (klein@agisra.org).

Informations- und
Beratungsstelle für
Migrantinnen* und
Flüchtlingsfrauen*

☎ +49-221-124019

+49-221-1390392

☎ +49-221-9727492

@ info@agisra.org

<http://www.agisra.org>

<https://www.facebook.com/agisrakoeln>